



JULIA ZRDAHAL-URBANEK

Qualifikationsbedarf der Zukunft VI

Perspektiven der Beschäftigung von HochschulabsolventInnen: Schlussfolgerungen für die Studien- und Berufsberatung

Termin: 22.11.2006, 9.00 – 15.00 Uhr

Ort: Festsaal der TU-Wien

Am 22. November 2006 wird wieder eine Tagung im Rahmen der Reihe „Qualifikationsbedarf der Zukunft“, diesmal zum Thema „Perspektiven der Beschäftigung von HochschulabsolventInnen: Schlussfolgerungen für die Studien- und Berufsberatung“ im Auftrag des AMS stattfinden. Für die inhaltliche Planung sind ibw und öibf verantwortlich.

Die Darstellung und Diskussion des Themas Hochschule und Arbeitsmarkt in Österreich ist sehr vielschichtig und teilweise widersprüchlich: Einerseits fällt die österreichische Akademikerquote, zumindest was Abschlüsse von Kurzstudien betrifft (2,7 %¹ versus XXX im OECD Mittel), aus europäischer Sicht relativ gering aus. Zeitungsmeldungen über einen „Akademikermangel“ zählen zum fixen Bestandteil der öffentlichen Rezeption einschlägiger internationaler Vergleichszahlen. Gleichzeitig besteht aber auch Unsicherheit wegen der steigenden Zahlen an HochschulabsolventInnen. Klagen über schlechter werdende Berufs- und Karrieremöglichkeiten und wachsender Arbeitslosenquoten dieser Zielgruppe häufen sich. Es ist daher notwendig, auf Basis gesicherter Informationen Klärung zu schaffen und Schlussfolgerungen sowohl für politische EntscheidungsträgerInnen und BerufsberaterInnen als auch für Studieninteressierte abzuleiten. Gerade unter dem Aspekt der Entwicklung in Richtung der dreigliedrigen Hochschularten ist eine umfassende

Diskussion über Profile und Ziele der Hochschulbildung notwendig

Die Veranstaltung soll dazu einen Beitrag leisten. Diskutiert werden soll insbesondere über folgende Fragen:

- welche Rolle der Arbeitsmarkt bei der Studienwahl spielt, und wie eine arbeitsmarktgerechte Studienwahl unterstützt werden kann,
- wie die Situation, die Akzeptanz und Relevanz von AbsolventInnen der „neuen“ Hochschulabschlüsse aussieht und
- wie der Bedarf in zukunftssträchtigen Ausbildungsfeldern, wie F&E, gedeckt werden kann, beziehungsweise solche Bereiche vor allem für Frauen attraktiver gemacht werden können.

Information und Anmeldung:

ÖIBF

Renate Pucher

T: +43 (0) 1 310 33 34 ext. 13

E-Mail: renate.pucher@oeibf.at

1010 Wien, Biberstraße 5/6

¹ Kurze Studien (3 bis weniger als 5 Jahre) - wohingegen Österreich mit 15,3 % „langer“ Studienabschlüsse (5 oder mehr Jahre) über dem Durchschnitt liegt; Quelle: OECD, 2004